

Brisante Geschichtsschau

BSZ am Schachtweg zeigt Ausstellung zu jungen DDR-Oppositionellen

Schulleiter Dr. Frank Wehrmeister und Sekretärin Sandra Müller an der Tafel des Falls Hermann Flade. Der Olbernhauer hatte Flugblätter vor der Volkskammerwahl im Oktober 1950 verteilt und war dabei erwischt worden. Da er sich mit dem Taschenmesser verteidigte, wurde Flade gar zum Tode verurteilt. Internationale Proteste halfen, er bekam „nur“ 15 Jahre Gefängnis. Die Schau, in der 2. Etage, kann werktags von 7.30 bis 15 Uhr besichtigt werden. Foto: ULB



Freiberg. Inzwischen ist der Mauerfall 23 Jahre her, die DDR 22 Jahre Geschichte. Die „alten Zeiten“ der heutigen Generation in Bildungseinrichtungen zu vermitteln, wird immer komplizierter. Hilfe geben dahingehend Sonderausstellungen. Im BSZ am Schachtweg wird gegenwärtig so die Ausstellung „Jugendopposition in der DDR“ gezeigt. Die Ausstellung mit Texten von Stefanie Wahl und Tom Sello wurde von der Robert-Havemann-Gesellschaft gemeinsam mit der Bun-

desstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zusammengestellt. Im Mittelpunkt der 20 Ausstellungsplakate stehen 18 junge Oppositionelle, die sich der SED-Diktatur ziemlich mutig entgegengestellt haben. Die einen sind an der Ostsee aufgewachsen, die anderen in Sachsen, manche in der Stadt, andere auf dem Land. Warum sie sich gegen das Regime engagierten und für welche Ideale sie sich einsetzten, wird in kurzen Texten geschildert, ergänzt durch Fotos und Dokumente, die

teilweise zum ersten Mal gezeigt werden. Die unterschiedlichen Porträts sind angesiedelt im Zeitraum von den Nachkriegsjahren bis zum Umsturz im Oktober/November 1989. Beschrieben wird die Haltung der Protagonisten zum alleinigen Machtanspruch der SED, zu den Scheinwahlen, zum Mauerbau oder zur allgemeinen Militarisierung der Gesellschaft. Heutige Schüler können diese Diktaturerfahrungen diskutieren und mit ihrer eigenen Erlebniswelt vergleichen. **ULB**